

ARATICKER

NR. 01 | 2018



LIEBE LESER/INNEN

Als Vertreter des Flughafens könnte man eigentlich meinen, dass die Abwasserreinigung Kloten Opfikon (AKO) für mich ein Kleinprojekt ist. Doch weit gefehlt! Mit einer Bausumme von fast 100 Mio. CHF handelt es sich um ein Grossprojekt, welches, ähnlich wie am Flughafen, unter vollem Betrieb und über mehrere Jahre abgewickelt werden muss. Dies benötigt andauernde höchste Konzentration und eine durchgehende hohe Professionalität von der Planung bis zur Ausführung!

Die AKO erfüllt für den Flughafen eine sehr wichtige Funktion, wenn es um all die verschiedenen Arten von Abwasser geht. Eine ständige Verfügbarkeit rund um die Uhr – auch hier ähnlich wie am Flughafen – ist dabei von zentraler Bedeutung. Damit dies auch in Zukunft sichergestellt werden kann und für das Wachstum am Flughafen (z.B. The Circle) wie auch in den Städten Kloten und Opfikon genügend Reinigungskapazitäten zur Verfügung stehen, ist dieser Ausbau dringend nötig. Nicht zuletzt geht es auch um eine Verbesserung der Reinigungsqualität – so sollen die technischen Fortschritte der letzten Jahre hier zur Anwendung kommen, um die Belastung der Gewässer nochmals zu reduzieren.

Es ist toll, dass der Bau diesen Sommer gestartet werden konnte und die lange Planung endlich erlebbar und sichtbar wird. Ich bin überzeugt, dass das vorliegende Projekt einen soliden und belastbaren Ausbau für die Bedürfnisse von unseren Bürgern und Nutzern für die nächsten 30 Jahre darstellt. Und wenn ich mir hier etwas wünschen darf, dann bitte ich um eine reibungslose und unfallfreie Bauzeit. Nun wünsche ich Ihnen viel Spass beim Lesen unseres Newsletters. •

STEFAN FELDMANN

VR Vertreter Flughafen Zürich AG

HINTER DIE KULISSEN GESCHAUT

WIE GEHT ES IHRER KLÄRANLAGE ZURZEIT?

Michael Kasper: Die Anlage ist zum Teil 56 Jahre alt, die Substanz ziemlich verbraucht und die Kapazitätsgrenze ist erreicht. Es ist mehr als notwendig, die ARA zu modernisieren, zu sanieren und zu erweitern. Auf der Anlage geschieht nun so einiges. Es wird abgebrochen, Baugruben werden ausgehoben und Provisorien erstellt.



MICHAEL KASPER

Geschäftsführer der Kläranlage
Kloten Opfikon

TROTZ BAUARBEITEN MUSS DIE ARA IHRE LEISTUNG WEITERHIN TÄGLICH ERBRINGEN. WIE GEHT ES IHREM TEAM IN DIESER SITUATION?

M.K.: Bis anhin läuft alles tadellos. Wir sind gut in die Realisierungsphase gestartet. Die Stimmung ist gut! Wir müssen uns an die Situation gewöhnen, dass plötzlich alles anders ist als bisher. Es sind viel mehr Leute auf der ARA, der Verkehr auf dem ARA-Gelände ist allgegenwärtig. Es gibt sicherlich den einen oder unerwarteten

Vorfall. Aber wir reagieren zusammen mit all den Verantwortlichen sehr schnell darauf. Es gab zum Beispiel bei den Aushubarbeiten der Baugrube mehr Grundwasser als angenommen. In zwei Nachtschichten mussten Provisorien gebaut werden, was ein perfektes Zusammenspiel aller Beteiligten erforderte.

TÄGLICH KÖNNEN SIE DIREKT AUS IHREM BÜRO DIE BAUARBEITEN BEOBACHTEN. WAS DENKEN SIE DABEI?

M.K.: Es macht mir grosse Freude zu sehen, wie sich das Geplante nun in die Tat umsetzt und sich das Gelände fast täglich verändert. Und es ist imposant zu beobachten, wie die Fachleute auf dem Bau Hand in Hand gut einander zuarbeiten. Ja, bis anhin sind wir im Terminplan! Wir haben für Interessierte auch eine Webcam eingerichtet! •

www.klaeranlage.ch

HIGHLIGHTS 2018

- Erstellung diverser Provisorien
- Baugrube mechanische Vorreinigung
- Rohbau mechanische Vorreinigung
- Ausserbetriebnahme und Abbruch alte Biologie
- Bau von zwei zusätzlichen Filterzellen

DER SPATENSTICH



Am 23. August 2017 hat er stattgefunden: der offizielle Spatenstich – der Startschuss für die Sanierung und Erweiterung.

Die Sonne hat mit voller Kraft und Wärme den Anlass begleitet. Viele geladene Gäste sind gekommen, um das Ereignis miteinander zu feiern. Der langen, detaillierten, guten Planungsphase können nun Taten folgen. Als erste Tat wurde ein Nachklärbeckenrümer mittels eines Krans aus dem alten Nachklärbecken gehoben. Ja, auch dieses Becken gehört bereits der Vergangenheit an. Es wurde abgebrochen. Das neue Zeitalter der Abwasserreinigung hat somit begonnen. Es entsteht eine biologische Reinigung mit dem Nereda®-Verfahren; eine noch junge, revolutionäre Abwasseraufbereitungs-Technologie (siehe dazu auch www.klaeranlage.ch).



← **UNSER VERWALTUNGSRAT ZUSAMMEN MIT DEN PROJEKTVERANTWORTLICHEN (VON LINKS):**

- Daniel Rensch**, Sektionsleiter Abwasserreinigungsanlagen, AWEL
- Thomas Morgenthaler**, Co-Gesamtprojektleiter, Pöyry AG
- Nicolas Scherer**, Gesamtbauleiter, Erne AG
- Berni Buchli**, Gesamtprojektleiter, TBF+Partner AG
- Priska Seiler Graf**, VR, SR Stadt Kloten
- Stefan Feldmann**, VR, Flughafen Zürich AG
- Michael Kasper**, Geschäftsführer AKO
- Bruno Maurer**, VR-Präsident, SR Stadt Opfikon



1963

EIN KORSETT VON ZAHLREICHEN VORGABEN

Einst lag sie an der Glatt platziert – fernab von Häusern, Geschäften und südlich angrenzend an das Flughafengelände.

1962 wurde sie in Betrieb genommen – immer wieder saniert, den fordernden Ansprüchen entsprechend ergänzt, der zur Verfügung stehende Platz ausgenutzt. Heute steht die Kläranlage Kloten Opfikon eingekreist inmitten von grossen Firmensitzen und Verkehrsadern. Die Veränderungen sind für die Anlage, für ihre Betreiber nicht «ohne»! Gemäss Geschäftsführer Michael Kasper hat die Kläranlage wahrscheinlich

die meisten Einschränkungen, die eine ARA in der Schweiz überhaupt haben kann:

- Glatt und Gewässerraum im Südwesten
- Flughafenstrasse und Glatttalbahn im Südosten
- Rohrstrasse und SBB-Tunnel im Nordosten
- Birchstrasse mit Brücke im Nordwesten
- Flughafen Zürich
- SIL-Bereich Flughafen Zürich (Sachplan Infrastruktur Luftfahrt). Die Höhe der Baukräne ist durch den SIL-Bereich eingeschränkt.

Ja, ein wahrlich komplexer Nebenschau- platz der Erweiterungs- und Sanierungs- arbeiten der ARA!

KOMPLEXE BAULEITUNG

Silke Bauer ist die Oberbauleiterin des komplexen Sanierungs- und Erweiterungsprojektes auf der Kläranlage Kloten Opfikon.

Die Mitarbeiterin des Ingenieurbüros TBF + Partner AG ist eine geübte, erfahrene Fachfrau. Sie hat Bauingenieurwesen mit Schwerpunkt Umwelttechnik studiert und ist seit über 20 Jahren in der Branche tätig.

Als Oberbauleiterin hat sie den Überblick über das vielfältige Tun auf der Baustelle zu wahren. Sie koordiniert unter anderem die Arbeiten der verschiedensten Fachbereiche: Bau, Maschinenteknik, Elektro- und Gebäudetechnik. «Mich freut es sehr, dass ich dieses Projekt leiten darf. Ich schätze solch komplexe Aufgaben und Herausforderungen», erklärt Silke Bauer. Sie hat die Pläne, Abläufe, Termine nicht nur auf dem Bildschirm, sondern auch vor dem inneren Auge präsent. «Es ist wichtig, dass man reagiert, bevor es Probleme gibt.» Sie ist sich bewusst, Unvorhergesehenes und Überraschendes kann immer wieder geschehen. Dann heisst es, dank guten Leuten, offener Kommunikation und Fachwissen, schnell und ruhig zu reagieren.

Noch steht das Projekt am Anfang. Die Oberbauleiterin wünscht sich für das Bauvorhaben gute, konstruktive Zusammenarbeit des Projektteams und der Unternehmer vor Ort, zufriedene Bauherrschaft, reibungslosen Terminablauf und natürlich eine unfallfreie Durchführung!





← WIR MÖCHTEN VORSTELLEN:
DAS ARA-TEAM!

(von links oben)

Michael Kasper, Geschäftsführer

Markus Fehr, Chef Unterhalt/
Geschäftsführer Stv.

Pascal Stutz, Schlammbehandlung/
Stickstoffrückgewinnung

Moulay Beddad, Mitarbeiter Unterhalt

Philip Rüegegger, Abwasserstrasse/Labor
(unten)

Petra Schärer, Assistentin Geschäftsleitung

Patrick Gisler, Elektrotechnik/
Prozessleitsystem

DAS SCHWALBEN HOTEL

Die Mehlschwalben lieben die Umgebung rund um die Kläranlage Kloten Opfikon. Davon ist der ehemalige Mitarbeiter der ARA, Ueli Kräutli, überzeugt.

Ueli Kräutli ist Mitglied des Naturschutzvereins Mittleres Glattal. Damit den Mehlschwalben noch mehr Nistmöglichkeiten zur Verfügung stehen, wurde 2008 ein «Schwalben Hotel» mit 56 Kunstnestern – dies wurde in Fronarbeit geplant und gebaut auf der ARA aufgestellt. Das Hotel musste

nun den Bauarbeiten weichen. Aber natürlich wird es an einem neuen Standort wieder aufgebaut! Das über vier Meter hohe Hotel steht ab Anfang März auf dem nahe gelegenen Werkhofareal des Kantons Zürich. Dies gerade rechtzeitig für den Einzug der faszinierenden Langstreckenflieger. Die Mehlschwalben fliegen jeweils im Herbst von der ARA nach Afrika und kommen Ende März/Anfang April wieder zurück. Wir wünschen den Vögeln ein nachwuchsreiches, gutes 2018!



 STADTKLOTEN

 STADT OPFIKON

FLUGHAFENZÜRICH

 tbfpartner
Planer und Ingenieure

 PÖYRY

IMPRESSUM

Herausgeber: ARA Kloten-Opfikon

Redaktion: Brigitt Hunziker Kempf

Foto: Nora Hunziker und AKO

Layout: BBGmarconex AG

Druck: Gysin AG

ERSTE NEREDA®- BIOLOGIE AUF DER ARA SARNERAATAL IN BETRIEB

Wir haben uns im Jahr 2015 entschieden, das neue Nereda®-Verfahren als biologische Stufe auf unserer Anlage einzusetzen – dies nach einer einjährigen Pilotierungsphase.

Die Verantwortlichen des Ausbauprojekts der ARA Sarneraatal in Alpnach nahmen diesen Entscheid zum Anlass einen Verfahrenswechsel zu vollziehen und ebenfalls das Nereda®-Verfahren einzusetzen. Das Verfahren in der ARA Sarneraatal steht kurz vor der Inbetriebnahme. Am 26. Januar besuchte eine Delegation der AKO von zirka 15 Personen (Betrieb, Planer, Projektausschuss) die Baustelle. Wir konnten uns ein Bild über die Installationen machen, welche für das Nereda®-Verfahren erforderlich sind. Dieser Austausch ist für uns alle sehr wichtig und wertvoll.

